



#ZLabSH

Zukunftslabor Schleswig-Holstein

ZLabSH-Delphi → base

15.11.2019, 14:05

Seite 01

Delphi Zukunftsszenarien und Reformszenarien – Zukunftslabor Schleswig-Holstein #ZLabSH

EL01

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Delphi-Befragung „Zukunftsszenarien und Reformszenarien“ findet im Rahmen des „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“ statt, für das das ISÖ – Institut für Sozialökologie die Wissenschaftliche Begleitung und Koordinierung übernommen hat. Entlang von einerseits vier Zukunftsszenarien zum Zusammenhang von Demographie, Digitalisierung und Sozialpolitik und andererseits von vier Reformszenarien für eine langfristige und nachhaltige Sozialreform bitten wir Sie um Ihre Expertise. Zeithorizont der Zukunftsszenarien ist der Zeitraum „2030+“. Das Delphi ist zweistufig angelegt. Sie befinden sich jetzt in der ersten Befragungsstufe. Wenn diese Befragung abgeschlossen und ausgewertet wurde, werden wir Ihnen die Ergebnisse in einer zweiten Stufe nochmals mitteilen und Sie um Ihre Einschätzung bitten.

Konkret funktioniert die vorliegende Befragung mit zwei Optionen: als Kurzfassung und als ausführliche Bewertung. Zunächst werden für beide Optionen einige wenige demographische Daten abgefragt, damit die Ergebnisse eingeordnet werden können. Danach werden die vier Zukunftsszenarien jeweils als vollständiger Text vorgestellt. Die Bewertung erfolgt in der gesamten Befragung folgendermaßen: Sie werden gefragt, für wie wahrscheinlich Sie das jeweilige Szenario – und bei der vertieften Befragung: das jeweilige Element – halten und danach, für wie wünschenswert Sie es halten. Anschließend können Sie aus Ihrer Expertise noch eine (kritische) Anmerkung zum jeweiligen Befragungspunkt machen, möglicherweise haben Sie ergänzende Informationen oder Datenzugänge oder wollen spezifische Gesichtspunkte für Schleswig-Holstein nennen. Das gleiche Verfahren gilt auch für die vier Reformszenarien. Wenn Sie den ausführlichen Weg wählen, dann werden Sie am Ende des jeweiligen Durchgangs immer noch einmal zum Zukunfts- oder Reformszenario insgesamt befragt. Am Ende der Befragung bitten wir Sie in einem vom ersten Befragungsteil abgetrennten Feld, damit Ihre Anonymität gesichert bleibt, um Ihre Mailanschrift für die Beteiligung an der zweiten Welle des Delphi.

Die Kurzfassung dieser Befragung wird etwa 20 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Die ausführliche Fassung wird etwa 60 Minuten Zeit benötigen, eventuell auch mehr, wenn Sie detaillierte Anmerkungen machen können. Sie können die Befragung jederzeit unterbrechen, auf jeder Seite finden Sie links unten einen Unterbrechungsknopf, Sie erhalten dann auf Wunsch einen Link oder können ein Lesezeichen setzen, so dass die Befragung später weiterführen können. Für Rückfragen steht das ISÖ-Team unter zlabsh@isoe.org zur Verfügung.

Ihre Mitwirkung ist für das Zukunftslabor von größter Bedeutung. Wir danken Ihnen schon jetzt ganz herzlich!

Für das ISÖ-Team
Prof. Dr. Michael Opielka

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

Z105

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung und Studium stehen im Vordergrund, das Berufsleben genießt anhaltend einen hohen Stellenwert. Die Altersgrenze ist hochflexibel und faktisch steigt so das Renteneintrittsalter. Ist ein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, können die Renten besser erwirtschaftet werden. Die Erwerbslosigkeit ist gering, auch bei Menschen ohne deutschen Pass, weil der Arbeitsmarkt sehr aufnahmefähig ist.</p> <p>Lebens-/Wohnformen Der Lebensstil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Hohe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Ärmere sind auf den verschlankten Staat angewiesen.</p> <p>Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte MigrantInnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.</p> <p>Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Privatversicherungen boomen, mit staatlicher Hilfe wird weniger gerechnet. Das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung vorhanden sind.</p> <p>Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profilieren. Das Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes steigt weiter. Diversität in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklusion wird gefördert, nicht-staatliche Initiativen sind dabei Vorreiter.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Gute Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren und unteren Qualifikationsebenen werden zunehmend von der neuen Technik übernommen. Prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen vor allem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil schlechter bezahlte Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung steigt, auch weil die Bezahlung dem Markt überlassen wird.</p> <p>Politische Steuerung Die freie Marktwirtschaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, achtet aber auf Startgleichheit.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Das Verbot Männern und Frauen unterschiedliche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom Staat aus Antidiskriminierungsgründen durchgesetzt. Allerdings herrscht große Ungleichheit in der Vermögensverteilung in Deutschland. In Bildung wird investiert, Privatschulen wachsen weiter, Studiengebühren machen die Hochschulen flexibler und international attraktiv.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt im Niedriglohnssektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.</p> <p>Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbeiträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig.</p> <p>Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. BürgerInnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.</p> <p>Performance des Sozialstaats Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovativen Lösungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer staatlicher Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.</p> <p>Umverteilung Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

Z101

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich

keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

Z102

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert

keine Angabe

Z103

Anmerkungen/Kritik

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

Z104

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter Z104/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) **jump1-jump2** des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 03

jump1

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

D173

1.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung und Studium stehen im Vordergrund, das Berufsleben genießt anhaltend einen hohen Stellenwert. Die Altersgrenze ist hochflexibel und faktisch steigt so das Renteneintrittsalter. Ist ein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, können die Renten besser erwirtschaftet werden. Die Erwerbslosigkeit ist gering, auch bei Menschen ohne deutschen Pass, weil der Arbeitsmarkt sehr aufnahmefähig ist.

D107

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D101

- sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D102

- gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D103

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

D173

1.2 Lebens-/Wohnformen Der Lebensstil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Hohe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Ärmere sind auf den verschlankten Staat angewiesen.

D108

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D109

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D110

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D111

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.3 Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte MigrantInnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.

D112

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D113

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D114

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D115

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.4 Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Privatversicherungen boomen, mit staatlicher Hilfe wird weniger gerechnet. Das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung vorhanden sind.

D116

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D117

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D118

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D119

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.5 Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profilieren. Das Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes steigt weiter. Diversität in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklusion wird gefördert, nicht-staatliche Initiativen sind dabei Vorreiter..

D120

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D121

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D122

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D123

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.6 Erwerbseffekte Gute Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren und unteren Qualifikationsebenen werden zunehmend von der neuen Technik übernommen. Prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen vor allem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil schlechter bezahlte Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung steigt, auch weil die Bezahlung dem Markt überlassen wird.

D124

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D125

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D126

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D127

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.7 Politische Steuerung Die freie Marktwirtschaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, achtet aber auf Startgleichheit.

D128

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D130

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D129

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D131

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.8 Sozioökonomische Wirkungen Das Verbot Männern und Frauen unterschiedliche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom Staat aus Antidiskriminierungsgründen durchgesetzt. Allerdings herrscht große Ungleichheit in der Vermögensverteilung in Deutschland. In Bildung wird investiert, Privatschulen wachsen weiter, Studiengebühren machen die Hochschulen flexibler und international attraktiv.

D133

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D132

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D134

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D135

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden.

D136

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D137

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D138

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D142

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt im Niedriglohnsektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.

D140

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D141

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D146

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D139

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.11 Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbeiträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig.

D144

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D145

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D143

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D147

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.12 Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss tur sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. BürgerInnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.

D148

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D152

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D150

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D151

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.13 Performance des Sozialstaats Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovativen Lösungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen.

D153

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D149

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D154

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D155

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer staatlicher Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.

D156

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D157

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D158

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D160

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.15 Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.

D161

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D162

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D163

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D159

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

Z106

1.16 Umverteilung Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten.

D164

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D165

sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich | keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D166

gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert | keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D167

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Zukunftsszenario 1! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D176

Zukunftsszenario 1 („Markt und Eigeninitiative“)

D174

D175

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Ausbildung und Studium stehen im Vordergrund, das Berufsleben genießt anhaltend einen hohen Stellenwert. Die Altersgrenze ist hochflexibel und faktisch steigt so das Renteneintrittsalter. Ist ein größerer Teil der Bevölkerung erwerbstätig, können die Renten besser erwirtschaftet werden. Die Erwerbslosigkeit ist gering, auch bei Menschen ohne deutschen Pass, weil der Arbeitsmarkt sehr aufnahmefähig ist.</p> <p>Lebens-/Wohnformen Der Lebensstil ist individuell, viele Single-Haushalte bei Senioren und jungen Menschen. Wohnkosten nehmen einen großen Anteil des Haushaltseinkommen ein, wer eine Familie gründet zieht häufig aufs Land. Hohe familieninterne Unterstützung, Wohlhabende vertrauen auf den Markt, Ärmere sind auf den verschlankten Staat angewiesen.</p> <p>Migration Boomende Clusterregionen um Wirtschaftszentren in ganz Europa, viele davon in Deutschland. Sie ziehen sowohl hoch- als auch geringqualifizierte MigrantInnen an, die Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden. Übrige ländliche Räume setzen auf Tourismus und Landwirtschaft, verzeichnen allerdings sinkende Einwohnerzahlen.</p> <p>Mortalität / Morbidität Die Deutschen sparen für ihren dritten Lebensabschnitt, Privatversicherungen boomen, mit staatlicher Hilfe wird weniger gerechnet. Das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise ist hoch und man lebt lange, vor allem wenn genügend Einkommen und Bildung vorhanden sind.</p> <p>Work-Family Balance Frauen und Männer wollen sich in der Arbeitswelt profilieren. Das Alter der Mütter bei Geburt des ersten Kindes steigt weiter. Diversität in der Gesellschaft wird akzeptiert. Inklusion wird gefördert, nicht-staatliche Initiativen sind dabei Vorreiter.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Gute Arbeitsplätze gibt es für die "Denker", Routineaufgaben auf mittleren und unteren Qualifikationsebenen werden zunehmend von der neuen Technik übernommen. Prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen vor allem in den unteren Tätigkeitsbereichen zu, weil schlechter bezahlte Dienstleistungsjobs entstehen und besetzt werden. Die Beschäftigung steigt, auch weil die Bezahlung dem Markt überlassen wird.</p> <p>Politische Steuerung Die freie Marktwirtschaft lenkt weitgehend die Investitionen in Innovationen. Die Politik nimmt sich zurück, achtet aber auf Startgleichheit.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Das Verbot Männern und Frauen unterschiedliche Gehälter bei gleichem Einsatz zu zahlen, wird vom Staat aus Antidiskriminierungsgründen durchgesetzt. Allerdings herrscht große Ungleichheit in der Vermögensverteilung in Deutschland. In Bildung wird investiert, Privatschulen wachsen weiter, Studiengebühren machen die Hochschulen flexibler und international attraktiv.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Keine Besteuerung der Gewinne großer Plattform-Unternehmen, damit sie innovativ bleiben, Digitalisierung kann kaum als allgemeine Wohlstandsquelle genutzt werden.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Der Staat setzt im Niedriglohnssektor auf Kombilöhne sowie auf gestufte Sanktionierungen, mit dem Ziel größere Arbeitsanreize zu schaffen. Das Sicherungsniveau ist niedrig.</p> <p>Finanzierungsstruktur Der Staat konzentriert sich auf die Mindestsicherung und kann dadurch Sozialbeiträge und Steuern senken. Dadurch ist mehr private Vorsorge möglich. Für die Kapitalmarktrenditen ist der Staat nicht zuständig.</p> <p>Leistungsumfang Die gesetzliche Rente reicht gerade für bescheidene Grundbedarfe aus. Jeder muss für sich etwas zurücklegen. Daher ergeben sich große Unterschiede im Leistungsniveau. BürgerInnen mit geringem Einkommen arbeiten länger. Der Staat versucht mit Sachleistungen zu unterstützen.</p> <p>Performance des Sozialstaats Deutschland setzt auf einen schmalen und effizienten Sozialstaat. Man setzt auf Evaluation von Prozessen und stetige Optimierung. Dabei hilft auch der Privatsektor mit innovativen Lösungen, die allerdings mit höheren Verwaltungskosten einhergehen.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Geringer staatlicher Generationenausgleich, die Jungen zahlen für die Alten. Das führt zu größerem privatem Ausgleich und einer Zementierung der Vermögensverhältnisse, wer kann unterstützt seine Kinder. Die Staatsverschuldung bleibt dafür gering.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Private Systeme spielen eine primäre Rolle in der Versorgungsabsicherung. Wer Geld hat, zahlt ein. Wer arm ist, bleibt arm oder hofft auf Aufstieg.</p> <p>Umverteilung Umverteilung durch Steuern und Sozialabgaben ist nicht das Ziel der Politik. Deshalb werden Steuern gesenkt und die Beitragsbemessungsgrenze herabgesetzt, auch um private Vorsorge auszuweiten.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

D169

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

D170

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

gar nicht
wünschenswert

weniger
wünschenswert

neutral

wünschenswert

sehr
wünschenswert

keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D171

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

Z206

Z205

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist eher akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter. Die Erwerbslosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig. MigrantInnen werden aktiv in den Arbeitsmarkt integriert.</p> <p>Lebens-Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden diskutiert.</p> <p>Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene. Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge stellen einen attraktiven Wohnraum dar.</p> <p>Mortalität / Morbidität Hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell, die Bevölkerung profitiert insgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.</p> <p>Work-Family Balance Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion werden vom Staat stark kontrolliert und gefördert.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend Routinetätigkeiten für das produzierende Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung profitiert über Wertschöpfungssteuern von der Produktivität der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.</p> <p>Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in ArbeitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vermögen und Erbschaften deutlich um. Dadurch verringert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrscht Angst vor Kapitalabwanderung. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit).</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.</p> <p>Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkämpft. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.</p> <p>Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintrittsalter nicht angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.</p> <p>Performance des Sozialstaats Deutschland hat einen starken Sozialstaat mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit möglicherweise sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen. Die gesamte Bevölkerung profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

Z201

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

Z202

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

Z203

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter Z204/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) **jump3-jump4** des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 21

jump3

D271

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

2.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist eher akademisch gebildet und führt ein ^{D201}langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter. Die Erwerbslosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig. MigrantInnen werden aktiv in den Arbeitsmarkt integriert.

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? D202

- | | | | | | |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sehr
unwahrscheinlich | unwahrscheinlich | neutral | wahrscheinlich | sehr
wahrscheinlich | keine Angabe |

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? D203

- | | | | | | |
|----------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| gar nicht
wünschenswert | weniger
wünschenswert | neutral | wünschenswert | sehr
wünschenswert | keine Angabe |

Anmerkungen/Kritik D204

Seite 22

D271

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

2.2 Lebens-/Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es ^{D205}schwerer. Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden diskutiert.

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? D220

- | | | | | | |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sehr
unwahrscheinlich | unwahrscheinlich | neutral | wahrscheinlich | sehr
wahrscheinlich | keine Angabe |

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? D249

- | | | | | | |
|----------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| gar nicht
wünschenswert | weniger
wünschenswert | neutral | wünschenswert | sehr
wünschenswert | keine Angabe |

Anmerkungen/Kritik D265

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.3 Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene. Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge stellen einen attraktiven Wohnraum dar.

D206

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D221

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D251

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D266

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.4 Mortalität / Morbidität Hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell, die Bevölkerung profitiert insgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.

D207

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D222

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D250

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D253

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.5 Work-Family Balance Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion werden vom Staat stark kontrolliert und gefördert.

D208

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D223

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D236

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D252

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.6 Erwerbseffekte Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend Routinetätigkeiten im produzierende Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung profitiert über Wertschöpfungssteuern von der Produktivität der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.

D209

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D224

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D237

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D254

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.7 Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in ArbeitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung.

D210

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D225

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D238

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D255

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.8 Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vermögen und Erbschaften deutlich um. Dadurch verringert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrscht Angst vor Kapitalabwanderung. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.

D211

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D228

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D247

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D256

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit).

D212

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D227

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D239

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D257

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.

D213

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D229

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D240

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D259

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.11 Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkämpft. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.

D214

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D230

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D241

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D258

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.12 Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintrittsalter nicht angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.

D215

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D231

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D242

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D260

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.13 Performance des Sozialstaats Deutschland hat einen starken Sozialstaat mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz.

D216

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D232

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D243

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D261

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit möglicherweise sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt.

D217

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D233

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D244

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D262

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.15 Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen. Die gesamte Bevölkerung profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.

D218

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D234

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D245

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D263

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D271

2.16 Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.

D219

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D235

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D246

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D264

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Zukunftsszenario 2! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D275

D274

Zukunftsszenario 2 („Starker Sozialstaat“)

D273

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Die deutsche Bevölkerung ist eher akademisch gebildet und führt ein langes, gesundes und gleichberechtigtes Leben mit eher niedrigem Renteneintrittsalter. Die Erwerbslosenquote ist durch hohe Frauenerwerbstätigkeit und aktive Arbeitsmarktpolitik niedrig. MigrantInnen werden aktiv in den Arbeitsmarkt integriert.</p> <p>Lebens-/Wohnformen In der Familie gibt es Unterstützung von Eltern zum Kind, andersrum wird es schwer. Mietpreisbremsen und sozialer Wohnungsbau senken die Wohnkosten. Auch Enteignungen werden diskutiert.</p> <p>Migration Zuwanderung wird wenig reguliert, deshalb kommen aus dem Ausland eher schlecht ausgebildete Erwachsene. Dörfer mit vorhandener Daseinsvorsorge stellen einen attraktiven Wohnraum dar.</p> <p>Mortalität / Morbidität Hohe Lebenserwartung im Alter. Durch technischen Fortschritt erkennt man schwerwiegende Erkrankungen schnell, die Bevölkerung profitiert insgesamt vom technischen Fortschritt im Gesundheitssystem. Insgesamt lebt man lange gesund, die Pflegequote im hohen Alter ist moderat.</p> <p>Work-Family Balance Gleichberechtigtes Leben. Obwohl Frauen und Männer Vollzeit arbeiten, steigt die Fertilitätsrate auf 2 Kinder pro Frau. Diversität und Inklusion werden vom Staat stark kontrolliert und gefördert.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Die Künstliche Intelligenz sowie die Robotik übernehmen zunehmend Routinetätigkeiten für das produzierende Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Die deutsche Bevölkerung profitiert über Wertschöpfungssteuern von der Produktivität der Roboter. Der Staat reguliert die Digitalwirtschaft und kooperiert eng mit Gewerkschaften.</p> <p>Politische Steuerung Firmen investieren in ihre digitale Ausstattung, weniger in ArbeitnehmerInnen. Der Staat übernimmt die Schutzfunktion und investiert in Innovationen für die zukünftige Arbeitssicherung.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Der Staat verteilt durch Steuern auf hohe Einkommen, Vermögen und Erbschaften deutlich um. Dadurch verringert sich die Vermögensungleichheit. Allerdings herrscht Angst vor Kapitalabwanderung. Männer und Frauen werden jedoch immer noch unterschiedlich bezahlt. Der Staat investiert in die Bildung aller, um Chancengleichheit zu ermöglichen.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Im klassischen Industriebereich führt die Digitalisierung zum Stellenabbau. Dagegen große Produktivitätszuwächse im Kommunikationssektor. Im staatlichen Bereich entstehen mehr Arbeitsplätze (Verschiebung von Markt zu staatlich organisierter Arbeit).</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Alle BürgerInnen sind auf gleichem Niveau LeistungsbezieherInnen, es gibt keine Sanktionierungen. Im Zentrum der Sozialpolitik steht die Sicherung von Arbeitsplätzen.</p> <p>Finanzierungsstruktur Soziale Sicherung wird vermehrt durch Steuern finanziert. Dadurch öffnet sich ein größerer Topf für Sozialausgaben, aber Investitionen in anderen Bereichen (Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung) werden geringer und umkämpft. Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung steigt.</p> <p>Leistungsumfang Das Rentenniveau bleibt konstant, während das Renteneintrittsalter nicht angehoben wird. Geldleistungen dominieren Sachleistungen. Gesetzliche und betriebliche Rente sichern den Lebensstandard.</p> <p>Performance des Sozialstaats Deutschland hat einen starken Sozialstaat mit hoher Steuerungs-Leistung. Es herrscht hohe Transparenz und Effizienz.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Dank Automatisierung und Robotik sinkt die finanzielle Belastung der Erwerbstätigen für die Soziale Sicherung. Dadurch kann die Lebensarbeitszeit möglicherweise sogar verkürzt werden. Man hat Zeit für das Ehrenamt im dritten Lebensabschnitt.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Es herrscht Leistungsgleichheit zwischen den Berufsständen, da alle in einen Topf einzahlen. Die gesamte Bevölkerung profitiert durch ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird sehr stark angehoben. Umverteilung ist der Politik wichtig.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

D268

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

D269

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

D270

Anmerkungen/Kritik

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

Z307

Z304

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexibilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenquote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Das Renteneintrittsalter bleibt konstant oder steigt leicht an.</p> <p>Lebens-Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilienwirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familiensolidarität zwischen den Generationen.</p> <p>Migration Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwache Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identität wird betont.</p> <p>Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt.</p> <p>Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Die Inklusion wird über wohlfahrtsstaatliche und gemeinnützige Anbieter organisiert.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "AssistentInnen" und werden im Studium dafür ausgebildet. Die Robotik ist eine große Arbeitserleichterung für die ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert.</p> <p>Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unternehmen mit geringen Personalkosten.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Es läuft wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen Position wie Männer weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an LeistungsbezieherInnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kindererziehung und Pflege gute soziale Absicherung.</p> <p>Finanzierungsstruktur Verbände setzen sich vehement für das gegliederte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Beiträge und stockt wenn möglich privat auf. Dadurch weitet sich das Zwei-Klassensystem im Renten- und Gesundheitsbereich aus. Bedarfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont.</p> <p>Leistungsumfang Das Rentenniveau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr Rentner immer weniger Beitragszahlern gegenüberstehen. Leistungen der Pflege und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten.</p> <p>Performance des Sozialstaats Verwaltungskosten sind durch zahlreiche Bedürftigkeitsprüfungen im gegliederten System hoch. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Trägervielfalt und Wahlfreiheit durch Subsidiarität. Transparenz und Evaluationen konzentrieren sich auf trägerinterne Prozesse.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben. Moderate Umverteilung.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

Z303

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

Z302

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Z306

Anmerkungen/Kritik

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

Z301

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter Z301/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) jump5-jump6 des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 39

jump5

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexibilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenquote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Das Renteneintrittsalter bleibt konstant oder steigt leicht an.

D301

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D302

- | | | | | | | |
|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| sehr
unwahrscheinlich | unwahrscheinlich | neutral | wahrscheinlich | sehr
wahrscheinlich | keine Angabe | |

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D303

- | | | | | | | |
|----------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| gar nicht
wünschenswert | weniger
wünschenswert | neutral | wünschenswert | sehr
wünschenswert | keine Angabe | |

Anmerkungen/Kritik

D304

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.2 Lebens-/Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilienwirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familiensolidarität zwischen den Generationen.

D306

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D334

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D335

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D351

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.3 Migration Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwache Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identität wird betont.

D305

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D320

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D336

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D350

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.4 Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt.

D307

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D323

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D337

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D352

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.5 Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Die Inklusion wird über wohlfahrtstaatliche und gemeinnützige Anbieter organisiert.

D308

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D324

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D338

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D353

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.6 Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "AssistentInnen" und werden im Studium dafür ausgebildet. Die Robotik ist eine große Arbeitserleichterung für die ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert.

D309

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D325

- sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D339

- gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D354

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.7 Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unternehmen mit geringen Personalkosten.

D310

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D326

- sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D340

- gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D355

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.8 Sozioökonomische Wirkungen Es läuft wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen Position wie Männer weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren.

D311

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D327

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D341

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D356

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.

D312

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D328

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D342

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D357

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an LeistungsbezieherInnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kindererziehung und Pflege gute soziale Absicherung.

D313

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D329

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D343

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D358

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.11 Finanzierungsstruktur Verbände setzen sich vehement für das gegliederte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Beiträge und stockt wenn möglich privat auf. Dadurch weitet sich das Zwei-Klassensystem im Renten- und Gesundheitsbereich aus. Bedarfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont.

D314

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D330

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D344

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D359

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.12 Leistungsumfang Das Rentenniveau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr Rentner immer weniger Beitragszahlern gegenüberstehen. Leistungen der Pflege und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten.

D315

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D331

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D345

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D360

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.13 Performance des Sozialstaats Verwaltungskosten sind durch zahlreiche Bedürftigkeitsprüfungen im gegliederten System hoch. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Trägervielfalt und Wahlfreiheit durch Subsidiarität. Transparenz und Evaluationen konzentrieren sich auf trägerinterne Prozesse.

D316

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D332

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D346

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D361

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational)) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).

D317

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D333

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D347

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D362

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.15 Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.

D318

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D322

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D348

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D363

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D372

3.16 Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben. Moderate Umverteilung.

D319

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D321

sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D349

gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D364

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Zukunftsszenario 3! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D373

Zukunftsszenario 3 („Gemeinschaft zählt“)

D370

D371

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Deutschland profiliert sich mit dem System der dualen Ausbildung. Das Berufsleben ist geprägt von Flexibilität und individuellem Zuschnitt. Die Erwerbslosenquote ist bei Deutschen geringer als bei Ausländern. Das Renteneintrittsalter bleibt konstant oder steigt leicht an.</p> <p>Lebens-/Wohnformen Die Familie unterstützt, wo und wenn es geht. Auch der Staat unterstützt, beispielsweise mit der anteiligen Übernahme von Wohnkosten. Die Immobilienwirtschaft boomt. Es herrscht hohe Familiensolidarität zwischen den Generationen.</p> <p>Migration Es werden gezielt Arbeitskräfte im Ausland zur Förderung der deutschen Wirtschaft gesucht. Strukturell schwache Dörfer erleben Familienzuwachs, auch durch die Bereitstellung von kostenlosen Grundstücken. Regionale und nationale Identität wird betont.</p> <p>Mortalität / Morbidität Familiäre Pflege steht noch immer im Zentrum, auch die Kosten der Pflege im Alter werden eher privat getragen. Die Lebenserwartung steigt.</p> <p>Work-Family Balance Die Geburtenrate schwankt um 1,5 Kinder pro Frau bei mittlerer Frauenerwerbsbeteiligung. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und kümmern sich um Kind und Eltern. Die Inklusion wird über wohlfahrtsstaatliche und gemeinnützige Anbieter organisiert.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Künstliche Intelligenz übernimmt analytische Aufgaben in vielen wirtschaftlichen Sektoren. Menschen dienen als "AssistentInnen" und werden im Studium dafür ausgebildet. Die Robotik ist eine große Arbeitserleichterung für die ArbeitnehmerInnen und die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse haben sich dem angepasst. Das Erwerbsniveau ist stabil und das Einkommen gesichert.</p> <p>Politische Steuerung Es wird in die künstliche Intelligenz weiter investiert, um auf dem Markt zu überleben. Dadurch profitieren große digitale Plattform-Unternehmen mit geringen Personalkosten.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Es läuft wie bisher. Frauen verdienen in der gleichen Position wie Männer weniger. Die Ungleichheit zwischen arm und reich nimmt eher zu. In Bildung wird regional sehr unterschiedlich investiert. Freie Schulen florieren.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Digitalisierung und Breitbandausbau bringen Wohlstand in den ländlichen Raum. Die Menschen profitieren von neuen Arbeitsformen (z.B. Home Office). Durch eGovernment und digitale Strukturen wird das Leben erleichtert. Allerdings werden immer noch ArbeitnehmerInnen zur weiteren Verarbeitung von Arbeitsaufträgen benötigt, besonders auch im Care-Bereich. Die Digitalisierung wird zur optimalen Assistenz.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Hartz IV bleibt bestehen mit steigendem Anteil an LeistungsbezieherInnen der Grundsicherung im Alter. Leicht gestiegenes Grundsicherungsniveau. Bei Kindererziehung und Pflege gute soziale Absicherung.</p> <p>Finanzierungsstruktur Verbände setzen sich vehement für das gegliederte Sicherungssystem ein. Jeder bezahlt festgelegte Beiträge und stockt wenn möglich privat auf. Dadurch weitet sich das Zwei-Klassensystem im Renten- und Gesundheitsbereich aus. Bedarfsorientierte Leistungen nehmen zu. Das Prinzip der Subsidiarität wird betont.</p> <p>Leistungsumfang Das Rentenniveau sinkt, da bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren immer mehr Rentner immer weniger Beitragszahlern gegenüberstehen. Leistungen der Pflege und Rentenversicherung müssen mit hohen staatlichen Zuschüssen finanziert werden. Das Prinzip der Beitragsäquivalenz wird bei der Rente eingehalten.</p> <p>Performance des Sozialstaats Verwaltungskosten sind durch zahlreiche Bedürftigkeitsprüfungen im gegliederten System hoch. Dadurch hohe Zufriedenheit bei vielen, weil kein Cent zu viel an "die Falschen" geht. Trägervielfalt und Wahlfreiheit durch Subsidiarität. Transparenz und Evaluationen konzentrieren sich auf trägerinterne Prozesse.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch den Renteneintritt der Babyboomer-Generationen wird eine deutliche Beitragserhöhung bei der aktuellen Generation im erwerbsfähigen Alter erforderlich. Dadurch ist die Generationenbilanz schlecht. Auch RentnerInnen müssen noch arbeiten, um gut leben zu können (z.B. Minijobs).</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Aufgrund des gemeinschaftlichen Denkens konkurrieren berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme weiterhin mit den Sozialversicherungen. Partikularismus wiegt mehr als Universalismus.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze wird leicht angehoben. Moderate Umverteilung.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

D367

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

D368

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

Z406

Z404

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und AusländerInnen.</p> <p>Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wohnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wohngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.</p> <p>Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.</p> <p>Mortalität / Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren.</p> <p>Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen der Sorgearbeit (Care-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.</p> <p>Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wächst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle BürgerInnen dem Grunde nach LeistungsbezieherInnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt.</p> <p>Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist.</p> <p>Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert.</p> <p>Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialleistungen und Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

Z403

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Z402

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

- gar nicht wünschenswert
- weniger wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

Z407

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

Z401

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter Z401/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) **jump7-jump8** des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 57

jump7

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.1 Erwerbspotenzial (Quantität) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und AusländerInnen.

D401

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D402

- sehr unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D403

- gar nicht wünschenswert
- weniger wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr wünschenswert
- keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D404

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.2 Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wohnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wohngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.

D405

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D420

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D435

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D457

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.3 Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.

D406

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D421

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D436

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D458

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.4 Mortalität / Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren.

D407

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D423

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D437

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D459

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.5 Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen der Sorgearbeit (Care-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus.

D408

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D422

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D438

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D460

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.6 Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.

D409

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D424

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D439

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D461

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.7 Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.

D410

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D426

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D440

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D462

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.8 Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung.

D411

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D425

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D441

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D463

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.9 Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wächst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität.

D412

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D427

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D442

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D464

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.10 Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle BürgerInnen dem Grunde nach LeistungsbezieherInnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt. D413

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D428

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D443

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D450

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.11 Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist. D414

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D429

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D444

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D451

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.12 Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert.

D415

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D430

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D445

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D452

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.13 Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialleistungen und Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen.

D416

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D431

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D446

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D453

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.14 Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch.

D417

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D432

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D447

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D454

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.15 Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.

D418

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D433

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D448

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D455

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D472

4.16 Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert. D419

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung? D434

sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich | keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung? D449

gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert | keine Angabe

Anmerkungen/Kritik D456

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Zukunftsszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“. D473

Zukunftsszenario 4 („Teilhabe für alle“)

D471

D470

Demographie	<p>Erwerbspotenzial (Quantität) Die Akademikerquote liegt auf internationalem Spitzenniveau, Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück. Das Renteneintrittsalter wird flexibel gehandhabt steigt aber deutlich an, was die Finanzierung der Renten erleichtert. Geringe Erwerbslosigkeit bei Deutschen und AusländerInnen.</p> <p>Lebens-/Wohnformen Menschen leben nach freiem Willen zusammen, ob in der Familie oder zusammengewürfelt in Gemeinschaftswohnungen. Auch die wechselseitige Unterstützung in der Familie basiert auf vollständiger Freiwilligkeit. Individualisierung und Single-Wohnen dominiert jedoch. Die Wohnkosten steigen, der Sozialstaat versucht durch Wohngeld und die Förderung von Genossenschaften und Sozialwohnungen gegenzusteuern.</p> <p>Migration Zuwanderung von jungen und eher gebildeten MigrantInnen. Städte erfahren Zuwachs, der ländliche Raum wird zur sozial-kulturellen Zukunftsregion und nicht mehr abgehängt. Kulturelle Vielfalt gilt als Wert an sich.</p> <p>Mortalität / Morbidität Man achtet sein gesamtes Leben auf seine Gesundheit, der Sozialstaat hilft dabei. Damit investiert man auch in ein gesundes Alter. Allerdings akzeptiert man auch den Alterungsprozess ohne Murren.</p> <p>Work-Family Balance Deutschland ist divers und Inklusion hat Priorität, auch der Staat setzt sich dafür stark ein. Phasen der Sorgearbeit (Care-Work) werden durch den Sozialstaat abgesichert. Dies wirkt sich auf die Fertilität positiv aus.</p>
Digitalisierung	<p>Erwerbseffekte Die Digitalisierung führt zu einem Arbeitsboom in Deutschland, da noch intensiver global vernetzt werden kann. Die Gesamtbeschäftigung steigt, genauso wie das Einkommensniveau. Weiterbildung hält mit der durch Digitalisierung bedingten Veränderung von beruflichen Tätigkeiten Schritt.</p> <p>Politische Steuerung Der Staat investiert in Start-ups und neue Ideen, um auf dem globalen Markt zu bestehen. Diese erhalten einen "Schutz" zu Beginn, um sich zu entwickeln. Die Menschen sind motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Pionierstimmung herrscht.</p> <p>Sozioökonomische Wirkungen Eine gesteigerte Wertschätzung und Entlohnung sozialer Berufe geht mit höherer Beteiligung der Männer in diesen Berufen einher. Der Gender-Pay-Gap ist auf eine vernachlässigbare Größe geschrumpft. Einkommensungleichheit verringert sich durch Aufwertung sozialer Berufe und Weiterqualifizierung.</p> <p>Sozio-technische Strukturveränderungen Deutschland nimmt dank Regulierungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein beim Ausbau digitaler Infrastruktur, bei Investitionen in Digitalkompetenzen der Mitarbeiter sowie im Strukturwandel hin zu digitalen Technologien bei kleinen und mittleren Unternehmen. Auch der Care-Bereich profitiert und wächst, die Berufe im Sozialsektor gewinnen erheblich an Anerkennung. Hohes Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität.</p>
Sozialstaat	<p>Dekommodifizierung / Arbeitsmarktbezug Auf niedrigem Niveau sind alle BürgerInnen dem Grunde nach LeistungsbezieherInnen, die Bedarfsprüfung ist abgeschafft, außer bei Sonderbedarfen. Sanktionierungen wurden durch ein Belohnungssystem ersetzt.</p> <p>Finanzierungsstruktur Die Sozialversicherungen werden zu Bürgerversicherungen. Die soziale Sicherung basiert auf steuerähnlichen Beiträgen, ähnlich den Systemen Schweiz/Holland. Gebietskörperschaften haben dadurch mehr Spielraum für gute Dienstleistungen und Infrastruktur, da Geld im Umlauf ist.</p> <p>Leistungsumfang Im Alter dominiert die Grundrente für Alle, deren Niveau höher ist als das der heutigen bedarfsorientierten Grundsicherung. Die Beitragsäquivalenz gilt, aber in reduzierter Form. Das Eingesparte wird in den Gesundheitsbereich und zur Bekämpfung von Armut investiert.</p> <p>Performance des Sozialstaats Geringere Verwaltungskosten durch Bündelung der Sozialleistungen und Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung. Die überwiegende Mehrheit der Sozialen Sicherung ist öffentlich organisiert. Hohes Maß an Monitoring und Evaluierung garantiert Effektivität und Transparenz. Die Sozialausgaben sind im internationalen Vergleich hoch, werden aber als lohnende Investitionen begriffen.</p> <p>Solidaritätsfunktion (intergenerational) Durch einen Grundbetrag an alle ist die Solidaritätsfunktion des Sozialstaats zur Existenzsicherung voll ausgeprägt. Das Rentenniveau in der Bürgerversicherung ist für die Mehrheit hoch.</p> <p>Stratifikation (Korporatismus) Berufsständische Versorgungswerke und Sondersysteme konzentrieren sich auf die Zusatzversorgung oberhalb der Leistungen der Bürgerversicherung.</p> <p>Umverteilung Die Beitragsbemessungsgrenze ist aufgehoben. Umverteilung ist wichtig, wird aber nicht laut gefordert.</p>

Für wie wahrscheinlich halten Sie das vorliegende Szenario?

D467

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

D468

Für wie wünschenswert halten Sie das vorliegende Szenario?

gar nicht
wünschenswert

weniger
wünschenswert

neutral

wünschenswert

sehr
wünschenswert

keine Angabe

Anmerkungen/Kritik

D469

Seite 74

Der erste und größere Teil der Befragung ist geschafft.

S001

Schon jetzt vielen Dank für Ihre Mitwirkung

Wir kommen nun zum zweiten Teil

Bewertung der vier Reformszenarien

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

R102

Das Bürgergeld in Form einer "Negativen Einkommensteuer" dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten.

R101

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommenssteuer (Modell „Negative Einkommenssteuer“)
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Abhängig von Veranlagung Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf...	(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Wohngeld) (b) auf Sozialversicherungen bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen systematisch keine Auswirkungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt
Finanzbedarf Finanzierung	Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Quo Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten
Anmerkungen	<i>Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbseinkommen 50-70%, Grundfreibetrag Einkommensteuer?</i> <i>Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe RentnerInnen kaum.</i>

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R105

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R106

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

R103

Kritik/Anmerkungen

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

R104

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter R104/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) **jump9-jump10** des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 76

jump9

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D537

1.1

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)
---	--

D501

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D520

- sehr unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D519

- gar nicht wünschenswert
- weniger wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr wünschenswert
- keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D502

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D545

1.2

Finanzierungsart	Einkommenssteuer (Modell „Negative Einkommenssteuer“)
------------------	---

D503

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D521

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D528

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D511

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D538

1.3

Sicherungs niveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz
-------------------	---

D504

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D522

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D529

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D512

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D541

1.4

Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter
--	--

D505

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D523

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D530

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D513

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D544

1.5

Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
-------------------------------------	---

D506

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D524

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D531

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D514

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D540

1.6

Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Abhängig von Veranlagung Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubstanz liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
--	---

D507

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D525

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D532

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D515

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D543

1.7

D508

Auswirkungen auf...	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Wohngeld)
(b) auf Sozialversicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	systematisch keine Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D526

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D533

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D516

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D539

1.8

Finanzbedarf Finanzierung	Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Quo Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten
------------------------------	--

D509

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D527

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D534

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D517

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D542

1.9

Anmerkungen	Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbseinkommen 50-70%, Grundfreibetrag Einkommensteuer? Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe RentnerInnen kaum.
-------------	---

D510

Kritik/Anmerkungen

D518

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 1! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D551

Reformszenario 1 "Bürgergeld"

D546

Das Bürgergeld in Form einer "Negativen Einkommensteuer" dient vor allem der Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Leistungsmotivation in den unteren Arbeitsmarktsegmenten.

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Steuerbürger (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommenssteuer (Modell „Negative Einkommenssteuer“)
Sicherungs niveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (= Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Bürgergeld in Höhe Regelsatz
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Abhängig von Veranlagung Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidialität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf...	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	werden in der Regel mit Bürgergeld verrechnet (nicht jedoch Wohngeld)
(b) auf Sozialversicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	systematisch keine Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten, Arbeitsanreiz steigt
Finanzbedarf Finanzierung	Gering, wenn Parameter (Niveau, Anrechnung) nahe am Status Quo Mehrkosten im Wesentlichen durch Reduzierung Non-take-up Einsparung bei Verwaltungskosten
Anmerkungen	<i>Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / Erwerbseinkommen 50-70%, Grundfreibetrag Einkommensteuer?</i> <i>Arbeitsanreizargument greift bei größter Anspruchsgruppe RentnerInnen kaum.</i>

D547

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D548

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D549

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

D550

Kritik/Anmerkungen

Reformszenario 2 "Grundeinkommen"

R202

Das Grundeinkommen in Form einer "Sozialdividende" steht jeder/m legalen EinwohnerIn monatlich zu und wird als "Primäreinkommen" anschließend versteuert und (ggf. nach Freibeträgen) verarbeitet.

R201

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürgergeld) aber Auszahlung ex ante
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial Basic Income) nach Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil (z.B. 150 € des GE)
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter <i>Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen</i>
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	In der Regel Individualprinzip Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe) bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums. keine systematischen Auswirkungen Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)
Finanzbedarf Finanzierung	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen
Anmerkungen	<i>Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verarbeitet und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.</i>

R206

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R205

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R203

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

R204

- ja
 nein

1 aktive(r) Filter

Filter R204/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
 Dann Seite(n) [jump11](#)-[jump12](#) des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 87

[jump11](#)

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D637

2.1

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuerpflicht)
---	--

D601

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D619

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D620

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D602

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D639

2.2

Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürgergeld) aber Auszahlung ex ante
------------------	---

D603

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D621

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D629

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D611

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D640

2.3

Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial Basic Income) nach Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil (z.B. 150 € des GE)
------------------	---

D604

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D622

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D630

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D612

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D641

2.4

Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter <i>Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen</i>
--	---

D605

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D623

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D631

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D613

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D642

2.5

Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
-------------------------------------	---

D606

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D624

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D632

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D614

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D643

2.6

Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	In der Regel Individualprinzip Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
--	---

D607

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D625

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D633

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D615

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D644

2.7

D608

Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe)
(b) auf Sozialversicherungen	bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums.
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematischen Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D626

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D634

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D616

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D645

2.8

Finanzbedarf Finanzierung	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen aufgrund der Verbeitragung.
------------------------------	---

D609

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D627

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D635

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D617

Reformszenario 2 "Starker Sozialstaat"

D638

2.9

Anmerkungen	<i>Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.</i>
-------------	--

D610

Kritik/Anmerkungen

D618

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 2! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D651

Reformszenario 2 "Grundeinkommen"

D646

Das Grundeinkommen in Form einer "Sozialdividende" steht jeder/m legalen EinwohnerIn monatlich zu und wird als "Primäreinkommen" anschließend versteuert und (ggf. nach Freibeträgen) verarbeitet.

D647

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Legale Einwohner (Einkommenssteuerpflicht)
Finanzierungsart	Einkommensteuer (Typ Sozialdividende, technisch wie Negativsteuer / Bürgergeld) aber Auszahlung ex ante
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Variante: Teil-Grundeinkommen (Partial Basic Income) nach Modell Kindergeld Klimageld als Bestandteil (z.B. 150 € des GE)
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Einbau in Einkommenssteuertarif (Verlängerung nach unten) Administration über Finanzämter <i>Alternativ: Bundesamt für Grundeinkommen</i>
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschläge bei Sonderbedarfen (z.B. Eingliederungshilfe), Wohngeld bleibt erhalten
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	In der Regel Individualprinzip Bei Individualbesteuerung bzw. Verzicht auf Partnersubsidarität liegt Abschaffung von Steuervorteilen im Erbrecht nahe Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	werden in der Regel mit Grundeinkommen verrechnet (nicht jedoch Wohngeld und Sonderbedarfe wie Eingliederungshilfe) bis Höhe Existenzminimum werden Geldleistungen aus Sozialversicherungen vollständig angerechnet. Bei Sozialversicherungspflichtigkeit des Grundeinkommens entstehen die ansonsten unveränderten Ansprüche auf Geldleistungen (z.B. Rente, Krankengeld) erst oberhalb des Existenzminimums. keine systematischen Auswirkungen Fortfall von Sanktionen für Nichtannahme von Arbeitsangeboten; erheblicher Arbeitsanreiz da keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (nur indirekt über Besteuerung und Verbeitragung)
Finanzbedarf Finanzierung	Unklar, eventuell geringer als bei Bürgergeld aufgrund der Beitragspflicht des Grundeinkommens für die Sozialversicherungen
Anmerkungen	<i>Kranken-/Pflegeversicherung davon unabhängig; Abbaurate von Transfers 100% / keine Anrechnung von Erwerbseinkommen (diese werden mit Grundeinkommen vollständig verbeitragt und oberhalb des Freibetrags mit Est. versteuert); Bei Finanzierung auch Kombinationen denkbar: Wertschöpfungsbeitrag, Klimageld usf.</i>

D648

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

- sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich neutral wahrscheinlich sehr wahrscheinlich keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D649

- gar nicht wünschenswert weniger wünschenswert neutral wünschenswert sehr wünschenswert keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D650

Reformszenario 3 "Sozialversicherung" (mit Grundsicherung, bzw. Garantiesicherung)

R302

Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde ("Bismarcksche") Sozialversicherung mit "Sockelung" durch bedarfsorientierte Grundsicherung ("Garantiesicherung").

R301

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner
Finanzierungsart	Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Bundeshaushalt bzw. unmittelbare Finanzierung aus Bundeshaushalt
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Status Quo Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbehörden
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen)
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur nicht berührt systematisch keine Auswirkungen Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld
Anmerkungen	<i>Sanktionen können bei "Garantiesicherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden</i>

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R306

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R305

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

R303

Kritik/Anmerkungen

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

R304

- ja
- nein

1 aktive(r) Filter

Filter R304/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
Dann Seite(n) [jump13](#)-[jump14](#) des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 98

[jump13](#)

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R537

3.1

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner
---	--

R501

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R519

- sehr
unwahrscheinlich
- unwahrscheinlich
- neutral
- wahrscheinlich
- sehr
wahrscheinlich
- keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R520

- gar nicht
wünschenswert
- weniger
wünschenswert
- neutral
- wünschenswert
- sehr
wünschenswert
- keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R502

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R545

3.2

Finanzierungsart	Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Bundeshaushalt bzw. unmittelbare Finanzierung aus Bundeshaushalt
------------------	--

R511

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R521

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R529

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R503

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R538

3.3

Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung
------------------	--

R512

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R522

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R530

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R504

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R540

3.4

Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Status Quo Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbehörden
--	--

R513

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R523

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R531

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R505

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R539

3.5

Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.)
-------------------------------------	--

R514

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R524

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R532

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R506

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R542

3.6

Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen)
--	--

R515

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R525

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R533

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R507

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R541

3.7

Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik
(b) auf Sozialversicherungen	Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur nicht berührt
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	systematisch keine Auswirkungen
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld

R516

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R526

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R534

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R508

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R543

3.8

Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld
---------------------------	--

R517

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R527

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R535

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R509

Reformszenario 3 "Sozialversicherung"

R544

3.9

Anmerkungen	Sanktionen können bei "Garantiesicherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden
-------------	--

R518

Kritik/Anmerkungen

R510

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 3! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

R551

Reformszenario 3 "Sozialversicherung" (mit Grundsicherung, bzw. Garantiesicherung)

R546

Beitragsfinanzierte, lebensstandardsichernde ("Bismarcksche") Sozialversicherung mit "Sockelung" durch bedarfsorientierte Grundsicherung ("Garantiesicherung").

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und legale Einwohner
Finanzierungsart	Beiträge auf Erwerbseinkommen plus Steuerzuschuss aus Bundeshaushalt bzw. unmittelbare Finanzierung aus Bundeshaushalt
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% auf Regelsatz) (Kinder = 50%) Sozialversicherungen: Lebensstandardsicherung
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Status Quo Grundsicherung bzw. Garantiesicherung wird über die Sozialversicherungsträger ausgezahlt, Datenabgleich mit Finanzbehörden
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Wie Status Quo (d.h. Sonderbedarfe, Wohngeld usf.)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Sozialversicherungsleistungen individuell, bei GRV Hinterbliebenensicherung, bei GKV Familienmitversicherung; Grundsicherung Fürsorgeprinzip (Bedarfsprüfung, Vermögensanrechnung, evtl. Sanktionen)
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	insgesamt steigt der Anteil der Steuerfinanzierung in der Sozialpolitik Sozialversicherungen werden in berufsständischer Struktur nicht berührt systematisch keine Auswirkungen Arbeitsanreiz siehe Bürgergeld
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig von Niveau und Anrechnung, siehe Bürgergeld
Anmerkungen	<i>Sanktionen können bei "Garantiesicherung" in Sozialversicherung auch aufgehoben werden</i>

R547

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R548

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

R549

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

R550

Kritik/Anmerkungen

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

R402

Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV für alle Lebenslagen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung)

R401

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner nach Mindestversicherungszeit.
Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminimum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle" (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt. keine systematische Auswirkung Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig vom Niveau
Anmerkungen	<i>Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)</i> <i>Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)</i>

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

R406

 sehr
unwahrscheinlich

 unwahrscheinlich

 neutral

 wahrscheinlich

 sehr
wahrscheinlich

 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

R403

Möchten Sie das vorliegende Szenario detailliert bewerten/Kritik ausüben etc.

R404

- ja
 nein

1 aktive(r) Filter

Filter R404/F1

Wenn eine der folgenden Antwortoption(en) ausgewählt wurde: 1
 Dann Seite(n) **jump15-jump16** des Fragebogens anzeigen (sonst ausblenden)

Seite 109

jump15

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D838

4.1

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner nach Mindestversicherungszeit.
---	---

D803

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D820

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D821

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D802

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D839

4.2

Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.
------------------	--

D804

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D822

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D830

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D811

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D840

4.3

Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminimum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle" (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
------------------	--

D805

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D823

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D831

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D812

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D841

4.4

Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
--	--

D806

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D824

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D832

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D813

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D842

4.5

Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
-------------------------------------	---------------------------------------

D807

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D825

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D833

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D814

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D843

4.6

Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
--	---

D808

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D826

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D834

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D815

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D844

4.7

D809

Auswirkungen auf	
(a) steuerfinanzierte Sozialtransfers	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums
(b) auf Sozialversicherungen	Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt.
(c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen	keine systematische Auswirkung
(d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D827

sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 |
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D835

gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 |
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D816

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D845

4.8

Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig vom Niveau
------------------------------	---------------------

D810

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

D828

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

D836

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

D817

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

D846

4.9

Anmerkungen	<p>Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)</p> <p>Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)</p>
-------------	--

D818

Kritik/Anmerkungen

D819

Herzlichen Dank für Ihre ausführliche Bewertung von Reformszenario 4! Nun folgt abschließend nochmals die Möglichkeit, dieses Szenario insgesamt zu bewerten, falls sich Ihre Einschätzung durch die detaillierte Bewertung geändert hat – wenn nicht, dann klicken Sie auf der nächsten Seite einfach bei „keine Angabe“.

D852

Reformszenario 4 "Bürgerversicherung"

Grundeinkommensversicherung nach dem Modell der Schweizer AHV für alle Lebenslagen (Alter, Arbeitslosigkeit, Elternschaft, Krankheit, Behinderung, Kindheit, Ausbildung)

Erfasster bzw. zu erfassender Personenkreis	Alle wirtschaftlich tätigen, legalen Einwohner nach Mindestversicherungszeit.
Finanzierungsart	Sozialsteuern (Bruttoeinkommen), d.h. nicht mit Werbungskosten verrechenbare Beiträge auf alle Einkommensarten, ohne Beitragsbemessungsgrenze.
Sicherungsniveau	Existenzminimum (800 Euro) / Variante 1000 Euro (=Status quo plus 30% Regelsatz), im Alter plus 20% (Kinder = 50%) In Abhängigkeit von Beitragszahlung bis 200% Existenzminimum (Variante: 300%) Teil-Grundeinkommen = "Bafög für Alle" (50% Zuschuss/50% Darlehen), wenn kein Tatbestand für Grundeinkommensanspruch (z.B. Rente, Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Behinderung, ggf. Studium/Ausbildung) vorliegt.
Institutionelle Ausformung bzw. Verwaltung	Bundesamt für Sozialversicherungen (siehe Schweiz)
Berücksichtigung von Sonderbedarfen	Zuschlagssystem (siehe AHV-Zuschläge)
Unterhalt bzw. Haushalt, Vermögensanrechnung	Individualprinzip, bei Leistungsauszahlung kann Abschlag für Ehepartner erfolgen, wenn Ehen im Erbrecht begünstigt sind (in Schweiz Ehepaar 1,5) Keine Vermögensanrechnung
Auswirkungen auf (a) steuerfinanzierte Sozialtransfers (b) auf Sozialversicherungen (c) öffentliche Infrastrukturen, Dienstleistungen (d) Gestaltung Arbeitsmarktpolitik	Anrechnung steuerfinanzierter Transfers (aus für Sonderbedarfe wie Wohngeld) oberhalb des Existenzminimums Integration der bisherigen Sozialversicherungen in die Grundeinkommensversicherung mit Übergangsregelungen (für die Lebensstandardsicherung oberhalb des Grundeinkommens), auch Kranken- und Pflegeversicherung wird auf Bürgerversicherung umgestellt. keine systematische Auswirkung Insgesamt hohe Arbeitsmarktintegration, langfristiger Erwerbsanreiz
Finanzbedarf Finanzierung	Abhängig vom Niveau
Anmerkungen	<i>Modell AHV der Schweiz; für Personen in Ausbildung und ohne Arbeitsmarktbezug "Bafög für alle" (50% der Leistung als Darlehen)</i> <i>Im Prinzip sanktionsfrei in Bezug auf Arbeitsmarkt, aber volles Sicherungsniveau nur bei nachweislicher Zugehörigkeit zur Gruppe der RentnerInnen, Arbeitssuchenden, Kranken bzw. Elternstatus (über Aufbau von Anwartschaften)</i>

Für wie wahrscheinlich halten Sie diese Entwicklung?

- sehr unwahrscheinlich
 unwahrscheinlich
 neutral
 wahrscheinlich
 sehr wahrscheinlich
 keine Angabe

Für wie wünschenswert halten Sie diese Entwicklung?

- gar nicht wünschenswert
 weniger wünschenswert
 neutral
 wünschenswert
 sehr wünschenswert
 keine Angabe

Kritik/Anmerkungen

Seite 119

jump17

Soziodemographische Merkmale

Welches Geschlecht haben Sie?

[Bitte auswählen]

Wie alt sind Sie?

[Bitte auswählen]

In welchem Bundesland wohnen Sie aktuell?

[Bitte auswählen]

Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss

[Bitte auswählen]

Welche berufliche Stellung haben Sie?

[Bitte auswählen]

Seite 120

jump19

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Basierend auf Ihren Anmerkungen und Kritik werden die Szenarien überarbeitet und verbessert. Wir würden uns freuen, wenn sie nach dieser Überarbeitung bereit dazu wären, die Szenarien erneut (nur in der kurzen Form) zu bewerten und uns Ihre Einschätzung mitzuteilen. Hierzu tragen Sie bitte in dem Eingabefeld unten Ihre E-Mail Adresse ein. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten anonym und können keinen Zusammenhang zwischen Ihrer E-Mail Adresse und den erhobenen Daten herstellen.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.soscisurvey.de/de/privacy>

E-Mail-Adresse:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe bedanken.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

Möchten Sie in Zukunft an interessanten und spannenden Online-Befragungen teilnehmen?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse für das SoSci Panel anmelden und damit wissenschaftliche Forschungsprojekte unterstützen.

E-Mail:

Die Teilnahme am SoSci Panel ist freiwillig, unverbindlich und kann jederzeit widerrufen werden.

Das SoSci Panel speichert Ihre E-Mail-Adresse nicht ohne Ihr Einverständnis, sendet Ihnen keine Werbung und gibt Ihre E-Mail-Adresse nicht an Dritte weiter.

Sie können das Browserfenster selbstverständlich auch schließen, ohne am SoSci Panel teilzunehmen.